

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1834**

17 (26.2.1834)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 17. Mittwoch den 26. Februar 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 3880. Die Beitragspflicht der Standes- und Grundherren zu den Gemeindebedürfnissen betreffend.

Großherzogliches Ministerium des Innern hat mittelst hohen Erlasses vom 20. Jan. d. J. Nro. 589. hierüber folgendes verordnet:

Wenn ein Gemeindebedürfnisvoranschlag durch die competente Behörde (nach der Verordnung vom 17. Juli 1833 durch das Bezirksamt) genehmigt ist, so kann die darauf gebaute Umlage ohne Weiteres, wo nöthig, durch Zwangsmaasregeln beigetrieben werden, ohne daß der Gemeinderedner erst noch eigentliche Klage zu erheben und die Richtigkeit der Umlageforderung gegen die einzelnen Steuerpflichtigen vor deren competenten Behörde nachzuweisen hätte. Vielmehr ist es Sache der Letztern, wenn sie hinsichtlich ihrer Beitragspflicht überhaupt, oder hinsichtlich der Berechnung ihres Umlagebetheilnisses sich durch die genehmigte Umlage beschwert glauben, ihre Beschwerde bei dem Bezirksamt, welches den Gemeindevoranschlag genehmigte, oder, soweit es einen durch den Voranschlag schon ausdrücklich entschiedenen Punkt betrifft, sogleich im Recursweg bei der betreffenden Kreisregierung selbst anzubringen, und um Abänderung des Voranschlags, beziehungsweise der Umlageberechnung nachzusehen.

Ist eine solche Beschwerde angebracht, so kann die Behörde, bei welcher sie angebracht ist, je nach der Erheblichkeit derselben soweit es die Umlagebetheilnisse der Beschwerdeführer betrifft, den Vollzug einseitigen sistiren. Ehe dieses geschieht gilt das Umlageregister als vollzugreif, ohne daß der Steuerpflichtige vorerst mit einer Klage zu belangen und der Beweis der Richtigkeit der Umlage gegen ihn zu führen wäre.

Hiernach kann die Frage gar nicht entstehen, ob die Standes- und Grundherren in Beziehung auf Umlagstreitigkeiten einen privilegierten Gerichtsstand haben, oder ob auch gegen sie der §. 2. der höchsten Verordnung vom 17. Juli v. J., wornach die Aemter in allen aus der Anwendung des Gemeindegesetzes entstehenden Streitigkeiten die erste Instanz bilden, wirksam sey?

Eine liquide Umlageforderung kann von jedem Pflichtigen als Besitzer von Steuerobjecten durch das Bezirksamt beigetrieben werden, und wenn die Forderung streitig wird, so erscheint der Steuerpflichtige nicht als Beklagter, sondern als Beschwerdeführer, daher kann er nicht sein eigenes Forum, sondern nur das Bezirksamt der als Beklagte erscheinende Gemeinde beziehungsweise im Recursweg die Kreisregierung angehen.

Dieses wird hiermit zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt den 21. Februar 1834.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Jchr. v. R ü d t.

vdt. Müller.

Bekanntmachungen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangelische Pfarrei Bahlingen dem Diaconus Zittel

von Lörrach zu übertragen; hiedurch ist das erste Diaconat zu Lörrach, mit einem Kompetenzanschlag von 528 fl. 57 kr. in Erledigung gekommen; die Bewerber um diese Stelle haben sich bei

der obersten evangelischen Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Die Gräfl. Leiningen-Billigheim'sche Präsentation des Schullehrers Zyprian Steinbach auf den kathol. Schul- und Mesnerdienst in Alfeld, Amtes Mosbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten; hiedurch ist der katholische Filial-Schul- und Mesnerdienst in Kagenthal, Amtes Mosbach, mit einem jährlichen Ertrag von 128 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich bei der Gräfl. Leiningen-Billigheim'schen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrercung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Achern

(3) zu Fautenbach an den ledigen Michel Armbruster und die ledige Barbara Thalweber, welche die Erlaubniß erhalten haben, nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 3. März Vormittags in dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Durlach.

(1) zu Durlach an das in Gant erkannte Vermögen des dahier verstorbenen Hauptmanns à la Suite K. Greiner auf Mittwoch den 19. März d. J. früh 8 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei, mit dem Bemerkten, daß die Masse in ungefähr 450 fl. besteht, die bis jetzt bekannten Schulden aber in 1222 fl. 24 kr. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen.

(1) zu Pfaffenroth an den Math. Becht und Engelbert Schottmüller, welche mit ihren Familien nach Russisch-Polen anschwandern wollen, auf Donnerstag den 20. März d. J. früh 9 Uhr in dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Ottersberg an den entmündigten Michael Treier, Bürgermeister in Oppenau, auf Samstag den 8. März d. J. vor der Theilungskommission zu Oppenau.

(2) zu Renchen an den Bürger und Landwirth Johann Lauk auf Montag den 10. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(2) zu Pforzheim an die Gantmasse des hiesigen Bürgers und Fuhrmanns Jakob Friedr. Mürrle, auf Dienstag den 18. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) zu Desselbronn an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Webers Michael Lay, auf Freitag den 28. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei

(1) zu Rastatt an den für Zahlungsunfähig erklärten und in Gant erkannten Zimmermeister Joseph Keim, auf Freitag den 7. März d. J. früh 8 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Triberg.

(2) zu Triberg an die Verlassenschaft des Amtsrevisors Kommer daselbst auf Montag den 3. März d. J. früh 9 Uhr auf dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.

(2) zu Baiertal an den Hutmacher Jakob Braun, welcher gegenwärtig zu Wiesloch wohnt, und gesonnen ist in das Königreich Polen auszuwandern, auf Mittwoch den 6. März d. J. Vormittags 9 Uhr in dießseitiger Amtskanzlei

(2) zu Malsch an den Johannes Schefner, welcher gesonnen ist nach dem Königreich Polen auszuwandern, auf Mittwoch den 6. März d. J. Vormittags 9 Uhr in dießseitiger Amtskanzlei.

(3) Bühl. [Schuldenliquidation] Die Ehefrau des Handelsmanns Joachim Maurer dahier, Regine geb. Niedhammer, will mit ihren 5 Kindern eine Reise nach Amerika machen. Da es ungewiß ist, ob sie wieder in ihr Vaterland zurück kehren wird, so werden ihrem Wunsch gemäß alle diejenigen, welche Ansprüche an sie machen zu können glauben, aufgefordert, solche Samstag den 1. März d. J. früh 8 Uhr um so gewisser dahier geltend zu machen, als sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen nach er-

folater Abreise nicht mehr zu ihrer Befriedigung
verholfen werden könnte.

Wühl den 15. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) **Mannheim.** [Aufforderung.] Dfenfabrikant Ph. Schneider dahier wünscht sich zur Abwendung des Sautverfahrens mit seinen Gläubigern zu veraleichen, und hat denselben unter Bürgschaft seiner Mutter 15 pCt. in 2 unverszinslichen Jahreszielen angeboten. Es werden deshalb sämtliche unbekannte Gläubiger des Dfenfabrikant Schneider aufgefordert, sich binnen 3 Wochen persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich zu erklären, ob sie diesen Vergleich anzunehmen gesonnen sind, wobei ein Stillschweigen als Beitritt zur Mehrzahl angesehen werden soll.

Mannheim den 14. Febr. 1834.

Großherzogl. Stadtamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) **Bruchsal.** [Vorladung.] Johann Alois Wolff von Helmshelm, ein Kellner, welcher im Jahr 1813 geboren, bei der Conscriptio für das Jahr 1834 durch die Loos-Nro. 116. zum activen Militärdienst bestimmt, aber abwesend ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier zu stellen.

Bruchsal den 15. Febr. 1834.

Großherz. Oberamt.

(2) **Bruchsal.** [Vorladung.] Anton Vogel von Neuthard, von Profession ein Schneider, welcher im Jahr 1813 geboren, bei der Conscriptio für das Jahr 1834 durch die Loos-Nro. 206. zum activen Militärdienst bestimmt, aber abwesend ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier zu stellen.

Bruchsal den 15. Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(2) **Stühlingen.** [Vorladung und Signalement.] Der beurlaubte Soldat Simon Stolik von Eberfingen, von der 1. Grenadierkompagnie des Großherzogl. Badischen Linien-Infanterieregiments Markgraf Wilhelm Nro. 3. hat sich entfernt, ohne daß von seinem gegenwärtigen Aufenthalte etwas bekannt wäre. Stolika wird hiermit aufgefordert, sich binnen den nächsten 6 Wochen bei seinem Regimentskommando in Rastatt, oder bei Amt um so gewisser zu stellen, als ansonst das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt würde.

Signalement.

Derselbe ist 28 Jahre alt, 5' 8" 4''' groß,

Körperbau besetzt, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare braun, Nase breit, katholisch, ledig.

Stühlingen den 18. Febr. 1834.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(1) **Tribera.** [Fahndung und Signalement.] Der Metzgerbursch Dominik Kienle von Herbolzheim, Amts Renzingen, hat sich verschiedener Prellereien und des Diebstahls schuldig gemacht. Wir ersuchen daher die betreffenden Behörden, auf ihn fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher liefern lassen zu wollen.

Signalement.

Derselbe ist ungefähr 25 Jahre alt, mißt ungefähr 5' 4'', hat eine besetzte Statur, dunkelbraune lockige Haare, rundes Gesicht, trägt ein blaues Ueberhemd und führt einen großen Metzgerhund mit sich.

Triberg den 21. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) **Baden.** [Diebstahl.] Dem Anton Eckler, Hirschwirth in Balg, sind in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. nachstehende Effecten aus der Tanzstube durch Aufstellung einer großen Leiter an das offenstehende Fenster, gestohlen worden, als:

	fl.	kr.
Eine groß und klein gewürfelte rothe Bettzüge	4	—
1 groß-klein blau gewürfelte Bettzüge	4	—
1 großgewürfelte blaue Bettzüge	3	—
2 rothgestreifte Kopfkissenzüge à 1 fl. 30 kr.	3	—
1 rothe edelsteinigte Kopfkissenzüge	1	30
4 werkene Leinwäucher à 1 fl. 12 kr.	4	48
4 werkene Tischtücher à 1 fl.	4	—
10 Mannshemden à 1 fl. 30 kr.	15	—
10 Weiberhemden à 1 fl. 12 kr.	12	—
3 Schitten weißer Netze à 24 kr.	1	12
6 Schitten rauhes Hartgarn à 20 kr.	2	—
1 barchter Pulben mit Federn	2	42
1 Zwerchsal	—	40
2 Paar weiße Weiberstrümpfe à 30 kr.	1	—
1 alter hibertüchener Mantel	5	—

Dieses wird zum Behuf der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Baden den 20. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) **Bretten.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden in dem Sonnenwirthshaus in Diebelsheim folgende Gegenstände entwendet, als:

- 1) ungefähr 8 fl. Geld, bestehend in 2 Kronenthalern, einem $\frac{1}{2}$ und einem $\frac{1}{4}$ Kronenthaler,

dasselbe war in einem mit L und D bezeichneten gestrickten wollenen Beutelchen.

- 2) 1 Paar noch ganz gute Stiefel, welche vornen mit pariser Stiften beschlagen sind.
- 3) 1 Paar noch ganz neue Weiberschuhe, die noch nicht getragen, dieselbe sind mit floretseidenen schwarzen Bändeln eingefast und die Absätze sind mit Nägel beschlagen.
- 4) 14 Ellen Kotton zu einem Kleid, mit braunem Grund und roth und gelben Blumen besetzt.

Was wir Behufs der Fahndung auf die gestohlenen Effecten und den noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bretten den 18. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. wurden dem Jakob Gabriel von Menzingen aus dem Hofe ein eisernes Wagenrad vom Hinterwagen, vier Leuchenzetten und ein Strohmesser entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf den unbekanntem Thäter hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Bretten den 11. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] Sonntags den 26. d. M. Vormittags während des frühen Gottesdienstes wurden zu Ettlingenweiher in der Behausung des Bürgers Ignaz Lumpy jun. nachbeschriebene Effecten mittelst Einsteigens entwendet:

- 1) Ein dunkelgrüner tuchener Frackrock mit gelben metallenen Knöpfen, und mit grauem Canefas gefüttert.
- 2) Ein dunkelblau tuchenes Wamms mit umliegendem Kragen, und von demselben Tuch überzogenen Knöpfen. Unter dem Kragen sind drei gelblichte Streifen von dem Salzband.

3) Eine porcelainene Tabackspfeife mit dergleichen Wasserfaß, versehen mit einem Rohr von Weichselholz, und einer runden beinernen Spitze. Auf dem Kopf ist ein Hund abgebildet, welcher von einem Hasen auf einem Schubkarren geführt wird. Unter diesem Bilde steht der Spruch:

„So muß man seine Feinde lieben.“

Bemerkt wird noch, daß in dem unter 1. beschriebenen Frackrock sich auch ein schon ziemlich abgewaschenes roth, blau und weiß gewürfeltes baumwollenes Naschtuch mit I. L. gezeichnet, befunden.

Der mutmaßliche Dieb ist ein Mann von gefähr 30 Jahren. Seine Kleidung besteht in einem dunkelblau tuchenen Wamms, und Hosen von demselben Zeug. Er hatte eine dunkelblaue

sogenannte Ruffenkappe auf dem Kopfe. Es soll auch derselbe an seinen Hosen auf beiden Seiten ganz schmale rothe Streifen gehabt haben.

Dieser Diebstahl wird zum Behuf der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ettlingen den 19. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Metzgermeister Michael Klein von hier nachgenannte Gegenstände mittelst Einsteigens aus seinem Hause entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden deshalb ersucht, sowohl auf die entwendeten Gegenstände als auf den noch unbekanntem Thäter zu fahnden und solchen im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Ettlingen den 20. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein rosenroth und weiß gestreifter Weiberüberrock.
- 2) Ein WeiberMüzen von Baumwollenzug mit blauen und weißen etwa fingerbreiten Streifen, zwischen welchen sich ganz schmale gelbe Streifen befinden.
- 3) Ein grüner tuchener WeiberMüzen, welchen schon ziemlich abgetragen ist.
- 4) Vier Paar blaue baumwollene zum Theil größere und kleinere Weiberstrümpfe, welche unten zum Theil neu angestrickt sind.
- 5) Ein Paar grau wollene schon gestopfte Strümpfe.
- 6) Ein Paar schwarze wollene noch gute Strümpfe.
- 7) Ein Paar weiße neue wollene Strümpfe.
- 8) Zwei Paar weiße wollene Socken, wovon ein Paar noch neu ist.
- 9) Ein roth und weiß geschicktes Kalbsfell, an welchem der Kopf weggeschnitten ist.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Privathause wurden vor einiger Zeit die unten beschriebenen silbernen Löffel aus der Küche entwendet, was man Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Karlsruhe den 17. Februar 1834.

Großh. Stadttamt.

Beschreibung.

- 1) Zwei silberne Caffeeelöffel, jeder 1 Loth 2 Quintchen und 8 Grane neues Gewicht schwer, von gleicher Façon und besonders daran kenntlich, daß auf der Vorderseite des breiten abgerundeten Stiels ein Helm eingravirt ist. Auf der Rückseite sind 4 Controllzeichen, und zwar ein Löwe, der Buchstabe U, ein Kopf, und endlich die Buchstaben M B. aufgeschlagen.

S P.

2) Ein kleiner Schlüssel, derselbe wiegt ungefähr $1\frac{1}{2}$ Loth, hat einen etwas spitz zulaufenden rückwärts gebogenen Stiel, und außer einem oder 2 Controllzeichen, welche aber nicht näher angegeben werden können, keine besondere Bezeichnung.

(2) Lahr. [Bekanntmachung.] In Bezug auf das Ausschreiben wegen des in der Nacht vom 8. auf den 9. Febr. d. J. Nro. 3810. bei Landolin Eisenmann aus dem Kreut (Staabs Reichenbach) gewaltfam verübten Diebstahls wird nachträglich bemerkt, daß dem Johannes Ebert ebenfalls in der Wohnung des Landolin Eisenmann

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1) eine Pudellappe im Werth | 48 kr. |
| 2) ein Rasiermesser | 12 kr. |
| 3) ein Rasierstein | 12 kr. |
| 4) eine Schere | 8 kr. |
| 5) ein weißer Faden | 2 kr. |
| 6) eine Schmierbüchse | 8 kr. |
- und der Dienstmagd Elisabeth Himmelsbach
7) ein rothes mit blauen Ecken bezeichnetes Halstuch, sonst ohne Bezeichnung 12 kr.
gestohlen wurde. Dieser Diebstahl wird Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Lahr den 17. Febr. 1834.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Mannheim. [Bekanntmachung.] Bei einer dahier in Haft befindlichen Frauensperson wurden die unten beschriebenen Gegenstände vorgefunden, über deren rechtmäßigen Besitz sich dieselbe nicht ausweisen kann. Wir fordern daher die Eigenthümer dieser Gegenstände auf, binnen 8 Tagen ihr Geltungsrecht an diese Sachen bei uns zu machen. Mannheim den 17. Februar 1834.

Großh. Stadttamt.

Beschreibung.

Ein Bierglas und 2 kleine Gläser; ein Knabenhemd gezeichnet mit F. G. (6); ein zerrissenes Mannshemd mit dem Zeichen P. M.; ein Paar Schuh mit grauem Pelz besetzt.

(1) Baden. [Zurückgenommene Fahndung.] Das dieseitige Fahndungsschreiben vom 25. v. M. Nro. 715. in Betreff des am 11. v. M. in dem Hirschwirthshaus zu Gerolzau verübten Diebstahls wird hiemit zurückgenommen, da sich der Thäter dieses Diebstahls gefunden hat.

Baden den 20. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Fesseten. [Fahndungszurücknahme.] Die Thäter des qualifizirten Diebstahls im Pfarrhaus zu Bühl sind beigegeben und sitzen zu Zürich ein; sie sind Schweizervaganten.

Fesseten den 17. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Zurückgenommene Fahndung.] Die Fahndung auf den Konrad Hoffmann von Frankfurt wird zurückgenommen, da der Inculpat mit den gestohlenen Effekten eingeliefert worden ist.

Rastatt den 22. Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bei einer dahier inhaftirten Person wurden 2 Knabenhemden, eines roth F. K. 6. das andere gar nicht gezeichnet, vorgefunden, über deren Erwerb sich dieselbe nicht gehörig ausweisen kann. Wir fordern die Eigenthümer auf, ihre Rechte binnen 8 Tagen dahier geltend zu machen.

Karlsruhe den 22. Februar 1834.

Großh. Stadttamt.

(1) Mannheim. [Bekanntmachung.] Gelegenheitlich des Verkaufs des Hauses Lit. K. Nro. 9. hat sich gezeigt, daß im Pfandbuche auf dessen frühern Besitzer, Bäckermeister Andreas Christ sich noch folgende Pfandbeiträge finden:

- Eine Annotation d. d. 20. Sept. 1769 ad 566 fl. 20 kr.
- Eine solche d. d. 28. Februar 1772 ad 1000 fl., beide zum Besten der Tochtermännchen Curanden.
- Eine solche d. d. 19. Dec. 1774 ad 1234 fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. zum Besten der Regina Christ.
- Eine solche d. d. 24. Juli 1775 ad 162 fl. zum Besten des Müllermeisters Spindler zu Mühlshelm.

Auf Anstehen des Verkäufers gedachten Hauses werden nun diejenigen, welche auf bemerkte Pfandbeiträge rechtliche Ansprüche begründen können, hiemit aufgefordert, solches binnen 2 Monaten dahier zu bewirken, sonst dergleichen Ansprüche auf Unterpfandsrechte im Verhältnisse zum neuen Käufer verloren gehen.

Mannheim den 20. Febr. 1834.

Großherzogl. Stadttamt.

Kauf = Anträge.

(2) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Den 27—28. Februar und 1. März wird in dem herrschaftlichen Hardtwald, Karlsdorfer Reviers, versteigert:

- | | | | |
|-------------------|-----------|----------|-------------|
| 278 $\frac{1}{2}$ | Klafter | buchen | Scheitholz, |
| 65 | " | eichen | " |
| 26 | " | gemischt | " |
| 54 $\frac{1}{2}$ | " | buchen | Klößholz, |
| 43 | " | " | Prügelholz |
| 9 | " | gem. | " |
| 13275 | buchene | Wellen, | |
| 650 | gemischte | " | |

32 eichene Klög,
3 buchene „
15 Erlen für Holzschuhmacher.

Die Zusammenkunft ist am 1. Tag Morgens 8 Uhr auf der Büchenauer Straße am Bierstübet, die beiden andern Tage Morgens 8 Uhr auf der Büchenauer Straße an der Kohlplatte Bruchsal den 18. Febr. 1834.

Großh. Oberforstamt.

(1) Durlach. [Früchteversteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert am Samstag den 8. März ungefähr

200 Malter Dinkel, neue Frucht;
150 Malter Korn, „ „
25 Malter Gerste, „ „
80 Malter Haber, „ „

wozu die Liebhaber auf Vormittags 9 Uhr hie mit eingeladen werden.

Durlach den 21. Febr. 1834.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Durlach. [Bauaccordversteigerung.] In dem Ort Königsbach wird ein neues Pfarrhaus erbaut und die Pfarrscheuer vergrößert. Die damit verbundenen sämtlichen Bauarbeiten, welche zu 6826 fl. überschlagen sind, werden daher am Mittwoch den 12. März d. J. zu Königsbach auf dem Rathhaus in Steigerung veraccordirt, wozu befähigte Bauhandwerkleute aller Art auf Vormittag 9 Uhr eingeladen werden.

Plan und Bedingungen können einstweilen bei Großh. Residenz-Bauinspektion Karlsruhe und bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Durlach den 20. Febr. 1834.

Großh. Domainenverwaltung.

(2) Durlach. [Bauaccord-Versteigerung.] Da die Erweiterung der evang. protest. Pfarrdominanzgebäude zu Weingarten mit einem Bauaufwand von 1857 fl. genehmigt worden ist; so werden die damit verbundenen Bauarbeiten am Montag den 10. März d. J. Vormittags 9 Uhr zu Weingarten auf dem Rathhaus in Steigerung veraccordirt, wozu die qualifizirten Bauhandwerkleute hie mit eingeladen werden. Von dem Bauplan und den Bedingungen kann man einstweilen bei Großh. Residenz-Bauinspektion Karlsruhe und bei unterzeichneter Stelle Einsicht nehmen.

Durlach den 20. Febr. 1834.

Großh. Domänenverwaltung.

(3) Ettlingen. [Holzversteigerung.] Auf Montag d. 3. März l. J. früh 8 Uhr werden in dem hiesigen Stadtwalde im sogenannten Pflanzschlage 174 Stamm Eichen, welche sich zu Holländer Bau- und Nutzholz eignen, sodann am 4. März im nämlichen Walde 69 Forststämme an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf hiesigem Rathhause, von wo aus die Liebhaber in den Wald geführt werden.

Ettlingen den 17. Februar 1834.

Gemeinde-Rath.

(3) Ettlingen. [Mühlen- und Güterversteigerung.] Samstag den 29. März d. J. Morgens 9 Uhr werden dem Weimarsmüller Franz Joseph Herrn von Bölkersbach folgende Liegenschaften auf dem Rathhaus in Burbach im Zwangsweg versteigt werden.

Auf Burbacher Gemarkung.

Eine 2stöckige von Stein erbaute Erbbestandmühle, bestehend aus drei Mahl- und einem Scheitgang, mit dem Bannrecht der Gemeinde Bölkersbach nebst besonderer Schauer und Stalung im Thal, an der Moosalb, allerseits sich selbst gelegen.

Eine, oberhalb der Mühle, neu erbaute Delmühle nebst Gerstengang und Hanfscheibe.

Sieben und ein halb Morgen Wiesen rings um obige Gebäulichkeiten neben der Moosalb und Gemeindegwald.

Auf Bölkersbacher Gemarkung.

Der Mühlacker von circa 10 Morgen neben dem Mühlberg und Böschwald.

Kasser diesem Erbbestandgut werden ihm am obigen Tag Mittags 3 Uhr auf dem Rathhaus von Bölkersbach folgende allda liegende Acker versteigt werden.

Ein Viertel in den Mühläckern, neben Michael Dohs und Joseph Dohs.

Ein Viertel allda, neben Joseph Dohs und Joseph Gerstner.

Bei Erreichung des Schätzungspreises erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag. Auswärtige Steigerer haben gehörige Vermögenszeugnisse beizubringen. Ettlingen den 14. Febr. 1834.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Karlsruhe. [Forst-Brennholzversteigerung] Bis Mittwoch den 5. März l. J. Morgens halb 9 Uhr werden im herrschaftl. Haardwalde, Eggensteiner Reviere 210 $\frac{1}{2}$ Klafter vierstuhiertes Forstschneitholz und 4000 Stück dergl. Wellen öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hie mit eingeladen, sich zu obgedachter Zeit an der sogenannten Hochstetter Hütte auf der Gradner Allee einzufinden.

Karlsruhe den 23. Febr. 1834.

Großh. Hof-Forstadministration.

(1) Karlsruhe. [Buchen Scheiterholz-Beifuhr-Versteigerung.] Die Beifuhr von 180 Klafter buchen Scheiterholz aus dem Mittelberger Forste und 200 Klafter buchen Scheiterholz aus dem Schöllbrenner Forste auf hiesigen herrschaftl.

Holzhof, wird Samstag den 8. März früh um 9 Uhr zu Frauenalb im Wirthshause zum König von Preußen mittelst Versteigerung in Accord begeben. Wegen der Holzschläge und der Abfuhrwege können sich die Steigerungsliebhaber an die hietreffende Großh. Revierförstereien wenden.

Karlsruhe den 24. Februar 1834.

Großh. Holzhofverrechnung.

(1) Karlsruhe [Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung] Montag den 10. März d. J. Morgens halb 9 Uhr werden im herrschaftlichen Kastenwörthwald, Darlander Reviers:

62½	Klafter	Eichen
41½	"	Nuschen
1½	"	Eichen
43½	"	Maschholder
5½	"	Erlen Scheitholz
3	"	Weiden
16	"	Pappel und
20½	"	gemischtes Prügelholz,

sodann Dienstag den 11. März d. J. zur nehmlichen Stunde:

15,000 gemischte Wellen,

und endlich bis Mittwoch den 12. März d. J. zu derselben Zeit

80	Stamm,	theils zu Holländer und theils zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichen,
95	Stamm	Nuschen
9	"	Eichen
12	"	Maschholder
3	"	Forken und
3	"	Pappel-Nutzholz

Öffentlich versteigert und die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen, sich an jedem der drei gedachten Tage zu besagter Stunde in Darland am Rathshause, von wo aus sie zu dem nahe gelegenen Versteigerungsorte in den Wald geführt werden, einzufinden. Karlsruhe den 23. Febr. 1834.

Großh. Forstamt

(2) Legeleshurst. [Holzversteigerung.] Aus dem hiesigen Gemeindswalde werden Montag den 3. und Dienstag den 4. März d. J. jedesmal Morgens 9 Uhr auf dem Platz 200 Stämme Holländer Bau- und Brennholz-Eichen, aufrechtstehend, öffentlich versteigert werden. Die nähern Bedingungen wollen die etwaigen Liebhaber vor dem Beginn der Steigerung auf diesseitigem Rathshause vernehmen.

Legeleshurst den 27. Febr. 1834.

Herrl, Bürgermeister.

(1) Ddenheim. [Brennholzversteigerung.] Freitag und Samstag den 28. Febr. und 1. März sollen aus Domänenwäldungen, Weyherer Reviers, 368 Klafter buchen, eichen, aspen, erlen und gemischtes Scheiter-, Prügel- und Klotzholz,

3150 buchene und gemischte Kelserbunde öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh um 7 Uhr da, wo sich der Engelswieser und No. IV. Richtweg kreuzen. Ddenheim den 19. Febr. 1834.

Großh. Forst-Inspection.

(1) Pforzheim. [Nutz- und Brennholzversteigerung.] Aus Domänenwäldungen, Reviers Langenalb, werden versteigert;

Montag den 10. März:

	Distrikt Tannenwald,
870	Stück tannene Klöße
210	Stamm do. Bauholz
110	Stück do. Leiterstangen.

Dienstag den 11. März:

	Distrikt Tannenwald,
510	Klafter tannen Scheiterholz
45	" do. Prügel und Ausschußholz

Mittwoch den 12. März:

	Distrikt Zellerberg,
6	Stück buchene Klöße
81	Klafter do. Scheiterholz
6	" do. Prügelholz
2000	Stück do. Wellen.

	Distrikt Reitwasen,
40	Stück tannene Klöße
10	Stamm do. Bauholz
150	Stück do. Gerüst und Leiterstangen
450	" do. geringere Stangen
67	Klafter do. Scheiterholz
2	" buchen "
3½	" birken "
5	" eichen "
24	" Prügel und Ausschußholz
4000	Stück buchene Wellen.

Donnerstag den 13. März:

	Distrikt Meisenbach,
14	Stück eichene Klöße, zu Holländer und Nutzholz tauglich
4½	Klafter buchen Scheiterholz
4½	" do. Prügel u. Ausschußholz
68	" eichen Scheiterholz
40	" do. Prügel und Ausschußholz
	Distrikt Untenwald,
119	Stück tannene Klöße
3	Stamm do. Bauholz
122	Klafter do. Scheiterholz
5	" do. Prügel und Ausschußholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr die zwei ersten Tage zu Langenalb, den dritten Tag zu Marxzell im Albthale, den vierten Tag zu Langenalb. Pforzheim am 21. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(1) Rheinbischofsheim. [Holländerholzversteigerung.] Montag den 27. März d. J. Vorn

mittags 11 Uhr läßt die bahlesige Gemeinde aus dem Gemeindswald 150 Stück zu Boden liegende Holländerleichen auf dem Rathhaus an den Meistbietenden versteigern, was mit dem Anfügen befunnt gemacht wird, daß auf Anmelden bei dem Bürgermeister das Holz täglich eingesehen werden kann. Rheinbischofsheim am 17. Febr. 1834.

Bürgermeister Doerr.

(1) Söllingen. [Holländer. Bau und Nugholzversteigerung.] Freitag als den 7. März d. J. werden im hiesigen Gemeindswald, 43 Stück eichene Klöße, wovon sich ohngefähr 25 — 30 zu Holländerholz, die übrigen aber zu Schneit- und Spaltklößen sich eignen, sodann 46 Stück Forlen zu Schneit und Spaltklößen tauglich, öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tag Morgens 8 Uhr am Rathhause dahier einfinden können.

Söllingen den 19. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(3) Steinegg, Oberamts Pforzheim. [Wiederverkauf der Tiefenbronner Mahl- u. Mühle.] Da der bisherige Besitzer der, von der Grundherrschaft von Gemmingen-Steinegg unterm 20. Juni v. J. versteigerten, auf der Gemarkung von Tiefenbronn gelegenen Mühle, persönlicher Verhältnisse wegen, von dem Kauf abzustehen wünscht, so hat die Grundherrschaft beschlossen: diese Mühle sammt Zugehörde, unter veränderten Bedingungen einer wiederholten Versteigerung auszufegen, zu welchem Behufe nun die Liebhaber auf Montag den 10. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in die Mühle selbst eingeladen werden, wo sie alles genau besichtigen und sich von den Kaufsbedingungen (welche aber auch vorher schon beim Rentamt einzusehen sind,) unterrichten können.

Beschreibung der Verkaufs Objecte.

Die Mühle steht im Würmthal, hat eine gesunde und angenehme Lage, und zu jeder Jahreszeit bei einem oberflächigen Werke, für die 5 Mahlgänge und 1 Gerb- oder Schälgang, so wie die Hanstreibe, Gyps- und Knochenmühle, Mahlwasser in hinlänglicher Menge. Dabei sind die mit überflüssigem Raume versehene Gebäude noch neu, meist massiv aus Stein gebaut, und wie der Wasserbau und die laufenden Werke sammt einer Aalbürde, in gutem Zustande. Zunächst um die Mühle herum liegen 4 Morgen Wiesen und Gärten, welche, so wie eine an dem Würmfluß hinglehende vorzügliche Wässerungs-Wiese von ca. 14 Morgen, mit der Mühle verkauft werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß außer den gewöhnlichen Staats- und Gemeinde Anlagen, und einer Fruchtgült (welche auf Verlangen abgelöst werden kann) keine Lasten auf dieser Mühle ruhen; daß aber der Besitzer derselben das Bannrecht auf die fünf Gemeinden: Fritolzheim, Tiefenbronn, Steinegg, Neuhausen und Hamberg mit ungefähr 4000 Einwohnern auszuüben habe.

Steinegg den 6. Febr. 1834.

Grundh. v. Gemmingen Steinegg'sches Rentamt.

(2) Wislerdingen. [Eichenverkauf.] Die hiesige Gemeinde wird Donnerstag den 27. d. M. 40 Stamm aufrechtstehende Eichen zu Holländer- und Nugholz sich eignend, öffentlich versteigern. Liebhaber hiezu wollen an genanntem Tage Morgens 9 Uhr bei hiesigem Rathhause sich einfinden.

Wislerdingen den 17. Februar 1834.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(3) Bretten. [Bekanntmachung.] In Gemäßheit der hohen Verordnung vom 8. Jan. d. J. Regierungsblatt No. 1. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach eingekommener Anzeige die Freiherren Karl und Ernst von Menzingen als ihren ständigen gemeinschaftlichen Vertreter bei Wüthschadensklagen für ihren eigenthümlichen Jagdbezirk auf der Gemarkung von Menzingen, sodann für ihre Pachtjagden auf jener von Bahnbrücken, und auf einem Theil der Münzesheimer und Gochsheimer Gemarkungen den Revierförster Schneider zu Menzingen aufgestellt haben. Bretten den 12. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Rheinbischofsheim. [Dienst Antrag.] Es wird ein Wundarzneydiener (Chirurg 3r Klasse) gesucht, der seinen Aufenthalt in Bodesweier zu nehmen hätte, wo er das, einen fleißigen Mann nährend Einkommen finden dürfte.

Diejenige geprüfte inländische Chirurgen, welche geneigt sind, ihren Aufenthalt in Bodesweier zu nehmen, wollen unter Vorlage ihrer Receptionsscheine und sonstigen Zeugnisse, über Herkunft, Familienstand, sittliches Betragen und Befähigung sich binnen 4 Wochen in portofreien Briefen dahier melden.

Rheinbischofsheim den 15. Febr. 1834.

Großh. Bezirksamt.

Dienst-Nachrichten.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst in Hambrücken, Oberamts Bruchsal, ist dem Lehrer Franz Jos. Lorenz zu Bölkersbach, Amts Ettlingen, übertragen worden.